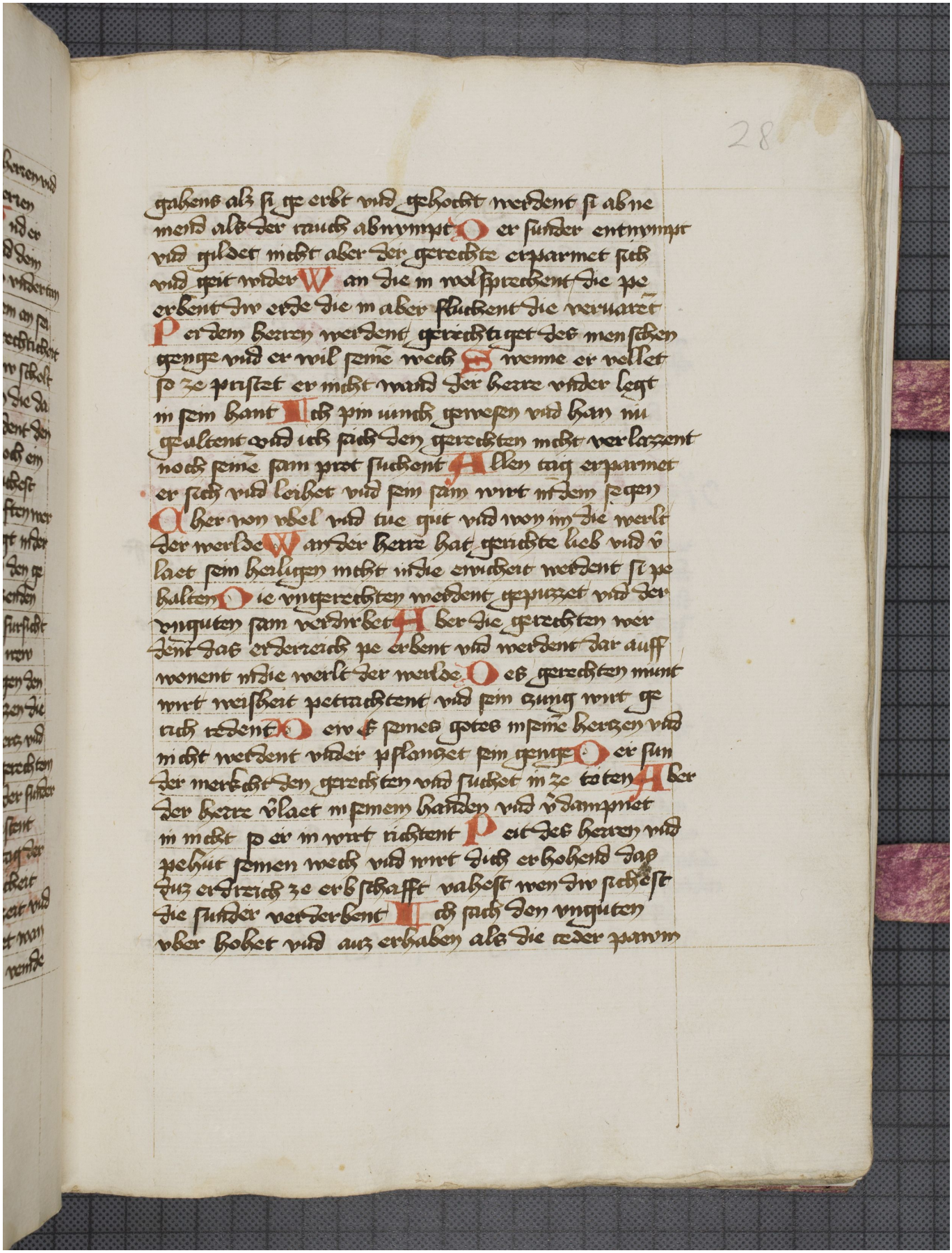
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36221
Copyright: Geras, Prämonstratenserstift



28

gahens als si ge erbt vnd gehocht werdent si abne
merd als der rauch abnymmpt O er sunder entnymmpt
vnd gildet nicht aber der gerechte erparmet sich
vnd git wider W an die m wol sprechent die pe
erbent dw erde die m aber fluchent die verwaret
P er dem herren werdent gerechtiget des men schen
genge vnd er wil seine weg E weme er vellet
so ze pirset er nicht wand der herre vnder legt
m sein hant I ich pin iunch gewesen vnd han nu
gealtent vnd ich sach den gerechten nicht verlazzent
noch seine sam prot suchent A llen tag erparmet
er sich vnd leihet vnd sein sam wirt in den segen
C her von vbel vnd tue gut vnd woy im die werlt
der werlde W an der herre hat gerichte lieb vnd v
laet sein heiligen nicht in die ewicheit werdent si pe
halten O ie vngerechten werdent gepuzzet vnd der
vnguten sam verdirbet A ber die gerechten wer
dent das erdreich pe erbent vnd werdent dar auff
wonent in die werlt der werlde O es gerechten munt
wirt weisheit petrachtent vnd sein zung wirt ge
rich redent O ew e seines gotes in seine herzen vnd
nicht werdent vnder pflanzet sein genge O er sun
der merecht den gerechten vnd suchet m ze toten A ber
der herre vlaet in seinem handen vnd v dampnet
in nicht so er m wirt richtent P eit des herren vnd
pehut seinen weg vnd wirt dich erhoheid das
du ze erdirich ze erb schafft vahest wen dw sechest
die sunder verderbent I ch sach den vnguten
vber hobet vnd auz erhaben als die ceder pawm